

21./IV. 1916

**Gefangenenehilfe.**

Unter dem Vorsitz des Prinzen Max von Baden hat sich jetzt ein Komitee gebildet, das für unsere Kriegsgefangenen in Feindesland arbeitet. Die Bedeutung dieser Arbeit besteht darin, daß sie durch neutrale Sekretäre an Ort und Stelle geschieht. Im ganzen sind 17 neutrale Sekretäre in Feindesland tätig. In Rußland arbeiten allein 12 Sekretäre. Geldversorgung, Versorgung mit Bedarfsgegenständen des täglichen Lebens, der Bau von Badeanstalten, Leseparaden, die Beschaffung von Gottesdiensträumen, Musikinstrumenten, Kleidungsstücken und Büchern ist ihre Hauptaufgabe. Unter den Bedürfnissen ragt das nach Versorgung mit Lesestoff besonders hervor.

Der „Ausschuß zur Versendung von Liebesgaben an Kriegsgefangene deutsche Akademiker und zur Errichtung von Lagerbüchereien für Kriegsgefangene in Feindesland“ ist bemüht, auch dieser Not abzuhelfen. Es handelt sich um die Besorgung solcher Literatur, die der Fortbildung aller derer unter den Kriegsgefangenen dient, die irgendwie die traurige Zeit des Brachliegens durch fachliche oder fachwissenschaftliche Arbeiten ausnutzen wollen und das wollen fast alle, wie aus zahlreichen Wunschlisten hervorgeht.

Weit über 100 000 Bücher konnten von dem Ausschuss bereits versandt werden. Nach den Berichten der Sekretäre, die in Rußland arbeiten, sind Mittel zur Beschaffung derartiger Bücher und alles dessen, was zur Beschäftigung der Gefangenen dient, dringend und sofort erforderlich. Auf Anregung des Kriegsministeriums und mit Genehmigung des Staatskommissars für die Kriegswohlfahrtspflege wird für diese Zwecke eine Sammlung veranstaltet. Gaben sind zu richten an die Kgl. Seehandlung (Preussische Staatsbank), Berlin W. 56, Kontonummer D 17 164 „zum Besten der Kriegsgefangenen“.